

Rechtsextreme Kontroversen bei Nürnberger Corona-Demonstrationen entblößt!

Am 19. Mai 2025 ermittelt der Staatsschutz in Nürnberg wegen Volksverhetzung bei Corona-Demos, die zunehmend von Rechtsextremen beeinflusst werden.



Nürnberg, Deutschland - In den letzten Wochen hat eine Reihe von Demonstrationen in Nürnberg, die ursprünglich aus den Corona-Protesten hervorgegangen sind, an Brisanz gewonnen. Diese Montags-Demonstrationen, die sich gegen staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie richten, ziehen zunehmend auch rechtsextreme Gruppen an. Ein besonders besorgniserregender Vorfall ereignete sich am 12. Mai 2025, als während einer Versammlung des „Team Menschenrechte“ ein Ordner in einem Video rechtsextreme Äußerungen machte. Die Polizei und der Staatsschutz haben daraufhin Ermittlungen wegen des Verdachts der

Volksverhetzung eingeleitet, da dies die jüngsten Entwicklungen in der Protestszene weiter zuspitzt. Laut **inFranken** wird das „Team Menschenrechte“ als Zusammenschluss beschrieben, der auch Anhänger rechter Gruppierungen mobilisiert.

Die derzeitigen Proteste haben eine diverse Teilnehmerstruktur, die von Unzufriedenheit mit den Corona-Maßnahmen geprägt ist. Während einige Teilnehmer aus ideologischen Gründen, wie Impfgegner oder Esoteriker, teilnehmen, sind andere schlichtweg verärgert über Veränderungen in ihrer Arbeitssituation. Hierbei zeigt sich, dass der Protesteinfluss von extremen Rechten mittlerweile deutlich zunimmt. Auch wenn Umfragen ergeben, dass die Mehrheit der Bevölkerung mit den Maßnahmen einverstanden ist, gibt es eine nennenswerte Gruppe, die sich gegen diese stellt. Laut einer Analyse von **bpb** sind die extremen Rechten häufig präsent, insbesondere in den sozialen Medien und bei Versammlungen.

Proteste und Reaktionen der Stadt

Die Stadt hat auf die steigende Präsenz rechter Akteure reagiert und versucht, rechtlichen Maßnahmen gegen die Versammlungen einzuleiten. An den letzten Montags-Demonstrationen waren immer wieder Ordner aus dem rechtsextremen Spektrum zu sehen. Dies wurde von Gruppen wie der Allianz gegen Rechtsextremismus als Alarmzeichen gewertet. Dennoch hat die Stadt ein Verbot der jüngsten angekündigten Kundgebung, die vom ausgeschlossenen Ordner organisiert wurde, abgelehnt. Das rechtliche Argument basiert auf der Tatsache, dass politische Bewertungen nicht zur Grundlage für Beschränkungen oder Verbote von Versammlungen gemacht werden können.

In der Zwischenzeit haben Gegendemonstrationen zugenommen, organisiert von Initiativen wie „Bündnis Nazistopp“ und „Omas gegen Rechts“. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Lagern, und linke Gruppierungen führen regelmäßig Sitzblockaden durch, um

gegen die Proteste der Corona-Gegner aufzutreten. In der Vergangenheit gab es dabei auch Angriffe auf Polizeikräfte.

Ein Blick auf die Hintergründe der Proteste

Proteste wie die in Nürnberg sind nicht isoliert zu betrachten. Sie wachsen aus einem Klima der Frustration und Unsicherheit, das in der gesamten Gesellschaft während der Pandemie entstanden ist. Laut **bpb** haben sich Verschwörungserzählungen als verbindendes Element unter vielen Teilnehmern etabliert, die bei verschiedenen kurzfristigen Zusammenkünften zu finden sind. Diese Erzählungen nutzen oft einfache Erklärungen für die komplexen Herausforderungen, die die Pandemie mit sich bringt, und richten sich häufig gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen.

Die Verbreitung von extremen Ideen hat auch historische Parallelen, wie etwa die Pegida-Bewegung, die ähnliche Protestdynamiken ausgelöst hat. Experten warnen vor einer Radikalisierung dieser Protestkultur, die durch unzufriedene Bürger mobilisiert wird. Zukünftige Auseinandersetzungen und Proteste sind somit durchaus wahrscheinlich, insbesondere bei wieder steigenden Infektionszahlen oder neuen politischen Kontroversen.

Insgesamt spiegelt die Entwicklung dieser Protestszenen eine besorgniserregende Tendenz wider, die die gesellschaftlichen Widersprüche in der Krise verstärkt. Die Erhaltung der demokratischen Grundwerte und der soziale Zusammenhalt stehen dabei auf dem Spiel.

Details	
Vorfall	Volksverhetzung
Ort	Nürnberg, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.infranken.de• www.bpb.de• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de